



Erkeln, den 20.01.2004

Die Vereinsgeschichte vom Schach-Club Erkeln niedergeschrieben von Franz-Josef Senne

Am 1. November 1958 habe ich in Erkeln, der damals noch selbstständigen Gemeinde, die Forstdienststelle übernommen.

Bei einem Gespräch mit Bewohnern von Erkeln in der Gaststätte Kukuk erzählten mir einige, daß in Erkeln kurz nach dem zweiten Weltkrieg schon einmal Schach gespielt wurde. Aber nicht sehr lange.

Der damalige Gemeindediener Johannes Lessmann brachte mir immer die Post von der Stadt Brakel. Er wußte dieses so einzurichten, daß es am Samstagnachmittag war.

Er bat mich darum, mit ihm einige Partien Schach zu spielen. Schnell musste ich feststellen, dass Herr Lessmann ein beachtlich starker Spieler war.

Er ermunterte mich, wieder einen Schach-Club in Erkeln ins Leben zu rufen.

Ich habe dann mit einigen Erkelnern Kontakt aufgenommen und sie eingeladen, zu einer kleinen Gründungsversammlung zu kommen.

Am Buß- und Betttag 1960 wurde dann in der Gastwirtschaft Kukuk mit folgenden Personen dieser Schachverein ins Leben gerufen:

Johannes Lessmann, Heinz Merswolke, Hubert Saken, Josef Montino sen., Anton Montino, Philipp Groppe und Franz-Josef Senne.

Als Vertreter und Gemeinderatsmitglied Josef Saaken mit seiner Ehefrau.

Herr Josef Saaken überbrachte uns die Grüße von der Gemeinde Erkeln und beglückwünschte uns zu dieser Gründung des Schach-Clubs.

Der damalige Pastor Bernhard Knoche wurde 1961 Mitglied des Schach-Clubs. Der heutige Landrat Hubertus Backhaus war 1964 Mitglied des Vereins.

Zu den Spielabenden brachte jeder von zu Hause sein eigenes Brett mit. Später wurden eigene Bretter vom Verein angeschafft.

Auch die Geselligkeit im Verein wurde gepflegt, wie z.B. mit Grillabenden und Tages- oder Wochenendausflügen nach Berlin, Hamburg, Helgoland usw.

Auch für die Jugendarbeit wurde rechtzeitig etwas getan. Ich selbst habe an jedem Samstag in der Schule 2 Stunden Schachunterricht erteilt. Nach Verlegung der oberen Klassen nach Brakel wurden diese Stunden eingestellt.

Um den Jugendlichen einen besonderen Anreiz zu geben, wurde durch Prüfung die Erlangung von Schachdiplomen eingeführt. Je nach Spielstärke konnten Bauern-, Turm- oder Königsdiplome erworben werden. Insgesamt wurden 19 Bauerndiplome, 18 Turmdiplome und 15 Königsdiplome bestanden.

Die Gastwirtschaft „Zur Linde“, Inh. Franz Nijhof, wurde am 31.05.1991 geschlossen. Der Schach-Club verlegte seine Spielabende am 01.06. 1991 in die Gaststätte „Zum Dorfkrug“, Inhaber Franz-Josef Wulf. Am 26.03.1993 ist der letzte Spielabend in der Gaststätte „Zum Dorfkrug“. Diese Gaststätte schließt den Betrieb am 01.04.1993. Die Spielabende wurden am 23.04.1993 in der Gaststätte „Zur Linde“, Pächter Hermann Feistel, wieder aufgenommen. Der große Saal war nicht sehr fördernd für den Spielbetrieb. Die laufende Musikbox, der Fernseher und der Thekenbetrieb wirkten sich sehr störend aus. Es wurde beschlossen, den Spielbetrieb für die noch verbleibenden Spieler in die Häuser der jeweiligen Mitglieder zu verlegen.

Am 27.02.1998 bei Franz-Josef Senne, am 09.04.1998 bei Rainer Schäfers, am 29.05.1998 bei Burkhard Erkeling, am 11.06.1998 bei Karl-Heinz Schürmann, am 17.07.1998 bei Josef Montino, im November 1998 bei Anton Müller.

Damit endete der Spielbetrieb endgültig und es war das Ende des Schach-Clubs Erkeln nach 39 Jahren.